

## MEDIEN-MITTEILUNG

Zürich, 16. August 2017

# Vergiftungen in der Schweiz 2016

**Tox Info Suisse, die schweizerische Notfallauskunftsstelle für Vergiftungen unter Tel. 145, veröffentlicht seinen Jahresbericht 2016. Darin publiziert sind die bereinigte Vergiftungsstatistik und Angaben zum Schweregrad der Intoxikationen. 2016 wurden 39'547 Beratungen durchgeführt, über 36'400 Beratungen zu Giftkontakten und 3'100 prophylaktischer Natur. Knapp 18'000 Giftkontakte betrafen Kinder, meist im Vorschulalter. Knapp drei Viertel aller Vergiftungen geschehen mit Medikamenten, Haushaltprodukten oder Pflanzen.**

Sechs der neun Todesfälle gehen auf das Konto der Medikamentenvergiftungen, und je ein weiterer war durch Pflanzen, Chemikalien und Jauchegase bedingt. Von den schweren Fällen sind 68% durch Medikamente und 18% durch Genussmittel und Drogen verursacht.

56.0% der Expositionen betrafen Kinder, mehrheitlich im Vorschulalter (81.7% aller Expositionen bei unter 16-jährigen traten bei Kindern <5 Jahren auf). Bei der Geschlechtsverteilung war bei den Kindern ein leichtes Überwiegen der Knaben (51.2% vs. 47.3% Mädchen) und bei den Erwachsenen der Frauen (58.9% vs. 40.6% Männer) zu sehen. 90% der knapp 26'500 unbeabsichtigten (akzidentellen) Vergiftungen ereigneten sich im häuslichen Milieu, bei den gut 4800 beabsichtigten Intoxikationen trat die grösste Anzahl (67%) im Rahmen von Suizidversuchen auf.

Der grösste Anteil an schweren Intoxikationen (274 Erwachsene, 12 Kinder oder Jugendliche) fand sich bei Vergiftungen mit Drogen, Giften in Landwirtschaft und Gartenbau sowie giftigen Tieren (Tabelle).

Tox Info Suisse weist auf einige aktuelle Beobachtungen hin:

- Die Anzahl der Vergiftungen durch Überdosierung mit dem Schmerzmittel Paracetamol hat sich seit 1995 mehr als verdoppelt.
- In Wasserpfeifen (sog. Shishas), in denen der Rauch auf glühenden Holzkohlenstücken erzeugt wird, entsteht Kohlenmonoxid, das zu schweren Vergiftungen führen kann.
- Eine Analyse der Kinderfälle mit Methämoglobinämie zeigte, dass bei kleinen Kindern meisten falsch zubereitete Gemüsebreie der Auslöser waren. Deren Nitratgehalt führt zur Oxidation des roten Blutfarbstoffes Hämoglobin zu Methämoglobin, das keinen Sauerstoff transportieren kann.

Weitere Informationen sind auf der Website von Tox Info Suisse zu finden ([www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch)).

Auskunft:

Dr.med. Hugo Kupferschmidt, Direktor  
Tox Info Suisse  
Freiestrasse 16, CH-8032 Zürich  
Tel. +41-44-251 6666  
Fax +41-44-252 8833  
E-mail [info@toxinfo.ch](mailto:info@toxinfo.ch)



**Tabelle:** Anteil schwerer und tödlicher Vergiftungsfälle beim Menschen 2016, mit ärztlichen Verlaufsrückmeldungen, nach Häufigkeit der Giftstoffgruppen (Total n= 4565)

Giftstoffgruppe	Total Anzahl Fälle	Schwere
Genussmittel, Drogen und Alkohol	433	11.3%
Landwirtschaft und Gartenbau	44	9.1%
Gifttiere	47	8.5%
Medikamente	2746	7.1%
Nahrungsmittel und Getränke	43	4.7%
technisch-gewerbliche Produkte	401	4.5%
Pilze	63	3.2%
Pflanzen	107	2.8%
Haushaltprodukte	471	1.5%
Produkte für Körperpflege und Kosmetika	105	0.0%
andere/unbekannte	95	3.2%